

1918

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Feidner.
Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 25. Oktober 1916

Nummer 86.

Kultur.

Nach dem Kriege, wenn die Völker wieder zur Besinnung kommen und objektiv, abgeworfen jedes wütende nationale Gefühl, zu denken beginnen: werden viele Begriffe einer Revision unterzogen werden, welche in den letzten blutigen Kriegsjahren an Wert verloren oder aber vollständig versagten.

Unter diesen einer Revision unterzogenen Begriffen wird an erster Stelle der Begriff „Kultur“ stehen. Denn bis jetzt wurde mit diesem Begriffe nur so herumgeworfen.

Bei jeder Gelegenheit wurde bald von Alter- bald von Moderner-Kultur gesprochen und wenn wir uns fragten, was eigentlich Moderne-Kultur bedeute, sahen wir einer den andern stauend an. Wir wissen es nicht.

Können wir wohl unser Zeitalter nur deshalb, weil es auf dem Gebiete der Technik Wunder gewirkt hat, das Zeitalter der Kultur nennen?

Kann das, was wir unter Kultur verstehen und verstehen müssen auf irgend einem Gebiete von dem bis zur Vollkommenheit gesteigertem Wissen abhängen oder aber müssen wir unter diesem Begriffe nicht einen allgemeinen, auf jedem Gebiete sich fühlbar machenden, nicht nach einer bestimmten Richtung hinausgebildeten, sondern einen univervellen, geistigen Prozeß verstehen?

Gewiß ist Kultur dies letzte. Die Kultur kann nicht einseitig, sie darf nur allgemein sein.

Und das unsere Kultur keine allgemeine war, beweist, daß dieser blutige Krieg über uns hereinbrechen konnte und so sich gestaltete, wie er ist.

Unsere Kultur war eine technische: Kanonen-Kriegsschiffe- und Bomben-Kultur. Jetzt sehen wir erst, seit dem Kriege, zu welcher Vollkommenheit sich jede Kriegswaffe im Geheimen unbemerkt entwickelte. Und jetzt beginnen wir zu begreifen, warum alles andere stagnierte, warum unser Zeitalter auf dem Gebiete des Wissens, der Kunst und Literatur nicht wirkliche Größen erstehen ließ. Im Geheimen wurden Kanonen, Flug-Granaten und Blind-Bomben erzeugt.

Solchen Zeiten pflegen keine Geister wie Shakespeare, Göthe, Michelangelo und Pascalo zu gebären.

Und eben, weil die Vorkehrungen zum Kriege monstruös waren, wurde er auch in seinen Dimensionen monstruös, so sehr, daß wir ihn mit den bisherigen Prädikaten nicht zu schildern vermögen. Auch die früheren Zeiten hatten ihre Kriege, welche mit der Niederringung des Landes oder auch schon einer Stadt oder einer Feste beendet war, es wurde Friede.

Heute wird ein Feind nach dem andern „entscheidend“ geschlagen, aber jeder kommt wieder zu sich: eine Anzahl von Festen und Städten wird genommen: aber alles dies ist nicht der Endsieg. Länder werden bezwungen, Könige landflüchtig gemacht, aber alles dies ist nicht genug, zum Endfrieden, denn auch der Sieg, wenn er einmal kommen wird, muß monstruös sein. Kleine Erfolge,

nach solchem Ringen, wäre für welchen Kämpfer immer nur löcherlich. Ein jeder kämpft deshalb um den monstruösen Sieg. Kultur . . . Entwicklung . . .

Seien wir stolz, daß es einen Arzt gab, welcher die Impfung gegen Blattern erfand, ein anderer das Fieber der Wöchnerin bezwang und auf die herrlichen Errungenschaften der Chirurgie.

Der Kultur darf nicht Lug und Trug, Schande und Sünde, Blut und Verderben anhaften! Ein anderes Zeitalter muß erstehen! Aus den Schulen muß es erstehen!

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreich-ungarische und deutsche Truppen nahmen gestern nach erbitterten Kämpfen den Ort Predeal und machten 600 Mann zu Gefangenen. Südlich des Rotenturmpasses macht unser Angriff Fortschritte.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

An der küstentländischen Front hält das italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer an, namentlich auf der Karst-hochfläche sind zeitweise heftige Artillerie- und Minenkämpfe in Gange. Unsere Flieger belegten ein großes Trainlager bei Savagna erfolgreich mit Bomben.

Schicken wir unseren Lieben am Kriegsschauplatze kämpfenden Kriegern mit

Schutzmarke.



Modiano-Clubspecialité-Hülsen

bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Heller) also auch das Beste wählen.

Genereldebit in der k. ung. Grosstrafik ALFRÉD KLEIN.

1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. An der Bojusa keine Ereignisse.

Meldungen der deutschen Obersten Heeresleitung.

Rumänischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Kronstadt (Brasso) ist gestern von deutschen und österr.-ungarischen Truppen im erbitterten Kampf Bredeal genommen worden; 600 Gefangene wurden eingebracht. Am Südausgang des Rotenturmpasses ist in den letzten Tagen starker rumänischer Widerstand gebrochen worden.

Balkankriegsschauplatz.

In scharfer Verfolgung des vor dem rechten Armeeflügel in Auflösung weichenden Gegners hat Kavallerie der Verbündeten die Gegend von Caramurat erreicht. Medzsidia und Rasova sind nach heftigen Kampf genommen. Die Gesamtbeute einschließlich der am 21. Oktober gemeldeten, beträgt 75 Offiziere, 6693 Mann, 1 Fahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze und 1 Minenwerfer.

Die blutigen Verluste der Rumänen und der eiligst herangeführten russischen Verstärkung sind schwere. Die Festung Bukarest ist erneut mit Bomben beworfen worden.

Macedonische Front.

Nichts Neues.

Tagesneuigkeiten.

Behördlicher Zuckerverleiß.

Durch ein größeres Quantum Zucker, welches unser Vizegespan für die Stadtbevölkerung besorgte, ist dem Zuckermangel gesteuert.

Auf Grund von Zuckeranweisungen, welche durch die Brotzettel-Ausgabestellen ausgefolgt werden, wird seit gestern im Lokale der Firma Nemeth u. Klein Zucker an die Konsumenten abgegeben, und zwar die angewiesene monatliche Ration auf einmal, so das vorauszusetzen ist, daß die große Ansammlung vor dem Verkaufslokale, wie sie gestern stattgefunden hat, bald abnehmen wird. Es ist ja begreiflich, daß nach der großen Entbehrung dieses Artikels jeder sich drängt, um in den Besitz dieses für die Kinderernährung besonders wichtigen Artikels zu gelangen. Man will der Zusicherung, daß jeder das ihm angewiesene Quantum erhält, nicht mehr glauben, weil man weiß, wie es mit dem Winterholz, mit der Fette und allen anderen Verbrauchsartikeln der Fall war.

Diesmal unterliegt es aber wirklich keinem Zweifel, daß jedermann mit der ihm gebührenden Zuckerration bedacht wird, dafür bürgt uns das Wort unseres Vizegespans, auf das man ohne Hintergedanken bauen kann.

Was uns aber an der Art des Verkaufes nicht gefällt, ist, daß eine Person nicht die Zettel einer anderen Person oder Familie mitnehme und mit denselben auch für diese einkaufen kann. Es gibt z. B. zwei- und dreigliedrige Familien, deren soll es nicht gestattet sein, daß beispielsweise der

Vater in einem auch den Kindern den Zuckereinkauf besorge. Nein, er muß separat den Weg für sich machen und separat für die Familie jedes seiner Kinder. Wir finden in diesem Zustande keinen richtigen Zweck. Ist der Zucker angewiesen, gebührt er dem Betroffenen. Von wem man denselben abholen läßt, kann doch der Behörde gleich bleiben.

Wir meinen, daß durch Abänderung dieses Systems der Andrang vor dem Lokal kein so großer wäre und auch die Bedienung flotter vor sich ginge.

Das Publikum wird ersucht, sich auch mehr Geduld aufzuerlegen. In einem Tage kann nicht die ganze Stadt befriedigt werden. Es müßte auf Familien mit Kindern Rücksicht genommen werden, da Erwachsene den Zucker auch ganz gut entbehren könnten.

Personalmeldung.

Kön. Rat. Finanzdirektor Franz v. Oltvanyi weilte in der abgelaufenen Woche in amtlichen Angelegenheiten in Draviczabanya.

Jr. Gottesdienst.

Vom 27. d. angefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 3/4 Uhr.

Todesfälle.

Eine tieferschütternde Nachricht durchzog gestern morgens unsere Stadt. Adolf Wassermann, Kleiderhändler ist einem Schlaganfall erlegen. Kein Anzeichen konnte man an diesem kerngesundem Manne wahrnehmen, das auch seinen so plötzlich eingetretenen Tod schließen ließe. Tagsüber verrichtete er noch seine geschäftlichen Obliegenheiten und selbst gegen Abend begegnete man ihn im besten Wohlbefinden und um 11 Uhr nachts war er eine Leiche. Eben als er sich zu Bette begeben wollte, wurde er von einem Herzschlage ereilt, welcher seinen plötzlichen Tod herbeiführte. Adolf Wassermann stand im 57. Lebensjahre und betrieb seit Jahre in Lugos eine gutgehende Kleiderhandlung. Er gehörte zu jenem kleinen Kreise unserer Kaufleute, welche sich durch Fleiß, Umsicht und Solidität nicht nur eine gute Existenz sicherten, sondern es zu gewissem Wohlstande brachten. Er war ein musterhafter Ehegatte und seit 29 Jahren mit Frau Terese Wassermann geb. Pinkus verheiratet, welcher Ehe drei Kinder entsprossen. Die älteste Tochter Margit ist an dem Direktor der ersten Karansebeser Sparkassa Herrn Norbert Fischer verheiratet. Er wird noch von 2 unmündigen Kindern betrauert. Dem Ableben dieses beliebten und schlichten Mannes bringt man allseits das größte Bedauern entgegen. Das Leichenbegängnis hat heute nachmittags halb 4 Uhr nach isr. Ritus stattgefunden.

Im hohen Alter von 86 Jahren ist die Gattin des pensionierten Bezirksrichters Joh. Vigh gestorben.

Populationsbewegung.

In der vergangene Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: **Trauerungen:** Franz Megyesi und Rosa Kacz. — **Geburten:** Alexander Sintescu Mädchen, Johann Barna Mädchen, Mathias Kraško Knaben und Ladislau Janosi Knaben. — **Todesfälle:** Witwe Paul Raits 58, Georg Sarközy 46, Johann Bilojescu 62, Josef Vilas 54, Paul Juni 71 und Adolf Wassermann 58 Jahre alt.

Der Mordanschlag gegen den Grafen Stürgkh
Ministerpräsident Graf Karl Stürgkh wurde Samstag in Wien im Speisesaal des Hotel Meißl und Schadn im Augenblick, da er sich nach eingenommener Mahlzeit vom Tisch erheben wollte, von dem Schriftsteller Dr. Friedrich Adler durch 3 Revolvergeschüsse in den Kopf, getötet. Der Täter, Dr. Friedrich Adler, ein Sohn des Reichstagsabgeordneten Dr. Viktor Adler, wurde sogleich nach der Tat festgenommen.

Einrückten!

Wie wir bereits berichteten, haben die Landsturmpflichtigen — welche bei der letzten Musterung tauglich befunden wurden und vom Jahre 1866 bis einschließlich 1871 geboren sind — am 3. November 1916, diejenigen aber, welche vom Jahre 1872 bis 1884 oder nach dem Jahre 1884 geboren sind, am 16. November 1916, einzurücken.

Nette Zustände.

Unserem gestrengen Herrn Stadthauptmann scheinen die Zustände, welche in einigen Polizeiamtern herrschen, noch nicht bekannt zu sein, denn wir sind überzeugt, daß er dieselben schon längst abgeschafft hätte. Es gibt dort Organe, welche selbst Damen wie Verbrecher behandeln zu müssen glauben. Es scheint dies die Gewohnheit mit sich zu bringen, aber gebildet sollte derlei denn doch nicht werden. Mann müßte unseren Polizeiamtern, welche sich den Parteien gegenüber gar zu kümmerlich benehmen, etwas bessere Manieren beibringen. Auskunft gibt es dort mal sicher nicht, höchstens eine Zurechtweisung dem, der die momentane Laune des amtierenden Organs nicht kennt. Gestern erlaubte sich gar ein Polizist auch schon folgende dreiste Behauptung mehreren Damen gegenüber, welche sich um Reiselegitimationen bewarben, zu machen: „Alle Weiber, deren Männer am Kriegsschauplatz sind, kommen um Reiselegitimationen, damit sie zu ihre Verehrer nach Droschaza fahren können.“ — Und ein solcher Flegel ist ein Hüter der Ordnung! Und dies müssen sich arme Kriegsfrauen in Abwesenheit ihrer Männer gefallen lassen. Wir ersuchen den Herrn Stadthauptmann derlei strengstens zu ahnden, da es nicht geduldet werden kann, daß sich unsere Frauen bei der Polizei solch niederträchtige Verdächtigungen gefallen lassen müssen.

Auszeichnung eines Temesvarers.

Der Temesvarer Kaufmann Herr Adolf Gorda, der als Feldwebel dem k. u. k. Polizeikommando in Belgrad zugeteilt ist, wurde mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Höchstpreise für Schuhe und Schuhsohlen in Ungarn.

Im Handelsministerium werden Vorkehrungen getroffen, daß die Schuh- und Schuhsohlenpreise im ganzen Land maximiert werden. Die Arbeiten leitet Ministerialrat Dr. Franz Malý, der durchsetzen will, daß jetzt nicht nur in Budapest, sondern im ganzen Lande die Preise für Schuhe, Stiefel und Schuhsohlen maximiert werden sollen.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Marqit Creme benützt. Ein Tiegel klein 1.20 K., groß 2.40 K., in den Apotheken erhältlich.

Die Generalversammlung der isr. Kultus-gemeinde

findet am 29. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale der Gemeinde statt. Gegenstand: Präliminare für das Jahr 1917. Vorschlag der Gemeindevorsteherung betreff der Beamten. Teuerungszulage.

Eine Falkenhaynstraße in Nagyheben.

Wie man aus Nagyheben berichtet, wird dem Magistrat demnächst ein Antrag unterbreitet werden, die Szehewisstraße, in der sich jetzt das Gebäude des Armeekommandos befindet, in welchem General Falkenhayn einige Tage wohnte, nach dem Sieger der Schlacht bei Nagyheben zu benennen. Der Antrag wird demnächst in Verhandlung gezogen werden.

Ein deutsches Tageblatt in Sofia.

In Sofia wird demnächst ein großes deutsches Tageblatt mit einem Stammkapital von 500.000 Mark gegründet werden. Verantwortlicher Redakteur des Blattes wird der bekannte deutsche Romancier Kurt Abram sein, der im vergangenen Jahre Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers“ in Sofia war.

Conditoreien sind an Montagen geschlossen zu halten.

Aus Budapest wird gemeldet: Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Conditoreien von nächsten Montag ab, an jedem Montag geschlossen zu halten sind.

Gefrorene Ratten — eine Delikatesse.

Von der Russischen Grenze wird berichtet: Die in großer Anzahl nach Rußland gebrachten chinesischen Kulis haben trotz ihrer notorischen Genügsamkeit sehr viel unter dem im russischen Reiche herrschenden Lebensmittelmangel zu leiden. Wie nun „Ruskoje Slovo“ aus Minsk meldet, erschien eine Deputation der dort arbeitenden Chinesen beim Verpflegungsausschuß und hat aus China — gefrorene Ratten zu bestellen, um das Fleisch für die Arbeiter zu ersetzen. Der Verpflegungsausschuß beschloß, einen Waggon mit gefrorenen Ratten zu bestellen, um einen Versuch zu machen, wie der großen Fleischnot abgeholfen werden könnte.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Deutschland.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge beabsichtigt die Reichsregierung, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Uebertragung von Geschlechtskrankheiten durch Soldaten bei ihrer Rückkehr in die Heimat werden soll. Geschlechtskranke Soldaten sollen danach beim Friedensschluß zurückgehalten und in Genesungsheimen untergebracht werden dürfen.

Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind auch in unserer Monarchie bereits Maßregeln getroffen worden, die in gleicher Weise, wie dies in Deutschland geplant wird, die Bekämpfung und Verhütung der Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten vorsehen. Ein im Monat August herausgegebener Erlass des Kriegsministeriums trifft Anordnungen, durch die gleich zu Beginn der Demobilisierung der Armeen bei Friedensschluß die Vornahme der ärztlichen Untersuchungen bezüglich geschlechtlicher Erkrankungen zu erfolgen haben und in organisatorischer Weise die Verhütung von Uebertragung durchgeführt werden wird.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVII. LOTTERIE

110.000 Lose — 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1000.000 Kronen.

Ziehung der I. Klasse: 27. u. 28. Oktober

Preis der Lose für die I. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 1.50, $\frac{1}{4}$ 3.—, $\frac{1}{2}$ 6.—, $\frac{1}{1}$ 12.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Enthebung der Angestellten von Forstwirtschaftsbetrieben.

Mit Rücksicht auf die außerordentlich wichtigen volkswirtschaftlichen und militärischen Interessen, die sich an die Aufrechterhaltung der Forstwirtschaftsbetriebe knüpfen, hat der Honvedminister verfügt, daß die bereits bestehenden Enthebungen der Personen, die bei der Brennholz-, Grubenholz-, Schlipper-, Zelluloseholz-, Holzkohle-, Kunst- u. Naturholzproduktion und deren Transporten, sowie bei den Dampfmaschinen und bei den Forstbauten angestellt sind, von amtswegen verlängert werden. Die zwischen dem 1. Oktober l. J. und dem 31. März 1917 ablaufenden Enthebungen der Angestellten erwähnter Betriebe bleiben daher ohne Rücksicht darauf, ob sie ursprünglich seitens des Kriegsministers, des Honvedministers oder aber seitens des Honved-Distriktskommandos und Militärkommandos erteilt wurden, bis 1 April in Kraft. Die Temesvarer Handels- und Gewerbestammer verständigt davon die Interessenten mit dem Bemerkten, daß sich die betreffenden Enthebungen nach Ablauf des gegenwärtigen Enthebungstermines beim Oberstaatsrichter des Bezirkes oder bei der kompetenten städtischen Behörde zu melden haben, wo ihnen die von amtswegen erfolgte Verlängerung der Enthebung am Enthebungsblatte amtlich vermerkt wird.

* Für ältere und junge Damen ist es von Wichtigkeit, daß Földes' Margit-Crème, Seife und Puder verjüngend und verschönernd wirken, nichts kann sie übertreffen.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quies befindet sich Bonnazg. 13.

* Geizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselbeizer findet am 5. November 1916 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor in Temesvar, Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Für die Redaktion verantwortlich: Wwe Emil Teichner

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12667—1916. kig. szám.

Hirdetmény

A Románia ellenséges betörése következtében menekülésre kényszerült erdélyrészi lakosság sorsa iránt a menekülteknek a harctéren levő hozzátartozói érthető aggodással érdeklődnek.

Derék katonáink parancsnokságaik útján tömegesen kérdezősködnék családjuk sorsa felől. A harcterre a hiradás leggyorsabb eszköze a tábori posta; akinek tehát a harctéren hozzátartozója van és tudja a tábori posta számát, irjon a címére azonnal levelet vagy tábori postai levelezőlapot és közölje, hogy hol van milyen körülmények közt.

Akik viszont irni nem tudnak, forduljanak a levelük megírása végett a város főjegyzői hivatalához.

Lugos, 1916. október 20.

Dr. Baltescu, polgármester.

Széna-
szállításához
kölcson-
ponyva

előnyös feltételek mellett kapható



HAURS DEZSŐNÉ, LUGOS
Bonnaz-utca 18
Telefon 300.

29131. sz.
1916.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

Értesítés.

Értesitem a közönséget, hogy f. hó 25-től – szerda d. u. 2 órától kezdődőleg a hatósági cukor nemcsak a Németh és Klein cég raktárhelyiségében, hanem egyuttal a lisztelárusító üzletekben is vásárolható.

Mindenki a megállapított cukormennyiséget azon liszt elárusító üzletekben vásárolhatja, amelynek körzetében lakik, illetve ahol eddig a lisztet és kenyeret vásárolni szokta.

Kisegítő elárusító helyül továbbra is megmarad a Németh és Klein cég raktárhelyiség.

A liszt és kenyér elárusítás folyó hó 25-én, 26-án és 27-én délután – a cukor elárusítás ezen idejére – beszüntettetik, illetve a liszt és kenyér elárusítása a délelőtti órákra korlátoltatik.

A cukor elárusítás folyó hó 30-ától kezdődőleg délutánonként 2–5 óráig folytatódik, amely elárusítás során a folyó hó 24-étől 28-ig részben be nem váltott cukorjegyek is be fognak váltatni.

Mindezen fenti intézkedések célja csupán csak az, hogy a közönség gyorsabban és könnyebben juthasson a szükséges cukormennyiséghez és lehetőleg kikerültesse a már előfordult kellemetlenségek.

Nyomatékosan kívánom hangsúlyozni, hogy cukor kellő mennyiségben áll rendelkezésre, biztosítok mindenkit arról, hogy az őt megillető megállapított mennyiséghez **feltétlenül** hozzájut, a miért is azzal a kérelemmel fordulok a vásárló közönséghez, hogy teljes nyugalommal eszközölje cukorvásárlását és ne tegye ki sem magát, sem a hatóságot kellemetlenségeknek.

L u g o s , 1916. évi október hó 24-én.

Issekutz Aurél
alispán.